

Vogel des Jahres '03 brütet am Biggensee

Siegener Biologen erforschen größte Mauersegler-Kolonie der Welt

Von Kerstin Eigendorf

SIEGEN/OLPE. (wp) Der kleine Mauersegler lugt vorsichtig durch das Loch im Boden. Soll er fliegen oder nicht? Langsam tastet er sich vor. Dann macht er doch einen Rückzieher. Szenen, die die Biologen der Universität Siegen freuen.

Seit Anfang Juni beobachten sie eine große Kolonie von Mauerseglern. „Wir vermuten, dass es die größte Kolonie weltweit ist“, erklärt Professorin Klaudia Witte, die das Mauersegler-Projekt an der Universität Siegen leitet. Etwa 30 Nester, 70 erwachsene und rund 80 Jungtiere stehen unter der Beobachtung ihres Teams. Doch wo findet man einen so große Gruppe an Mauerseglern? Ganz in der Nähe. Mitten in einer Brücke, die über den Biggensee führt. In den Hohlkästen in der Brücke, die aus zwei langen

Gängen von acht mal 50 Metern bestehen, haben es sich die Vögel gemütlich gemacht. „In der Brutzeit, die von Ende Mai bis Ende Juli dauert, haben sich die Mauersegler in der Olper Brücke nieder gelassen“, erzählt Witte. Durch eines der 236 Belüftungslö-



cher im Boden des Hohlkastens der Brücke haben sie sich ihren Weg gebahnt. Dann heißt es Nest bauen, Eier legen und die Jungen ausbrüten. An dieser Stelle tritt der wissenschaftliche Hauptdarsteller auf die Bühne des Geschehens. Mark David Walker,

Doktorand von Professorin Witte, packte seine Sachen und zog für fünf Wochen in ein Zelt auf einem Campingplatz nahe der Stahlbetonbrücke. „Er hat von morgens bis abends die Vögel beobachtet“, betont Klaudia Witte. Dabei half ihm einerseits der Stromanschluss, der durch die Lister-Lenne-Kraftwerke und Straßen NRW zur Verfügung gestellt wurde. Andererseits hatte er die dunkle Brutstätte der Mauersegler mit Kameras, Monitoren und Videogeräten ausgestattet. „So konnten die Tiere genau beobachtet und dank der Aufzeichnungen auch später noch analysiert werden“, so Witte.

„Nur sieben oder acht Kleine haben den Weg in die Freiheit geschafft.“

Wissenschaftler Rozman

Mark David Walker kam den Mauerseglern ganz nahe. Er überprüfte das Gewicht, nahm Messungen der Flügel und des Körpers vor. „Ich war einmal dabei, als Mark ein Jungtier sogar unter dem brütenden Elterntier hervorziehen konnte“, ist die Professorin fasziniert. Was so romantisch klingt, hat allerdings auch eine tragische Komponente: Durch die ungewöhnliche Kälte in diesem Sommer haben viele Jungtiere nicht überlebt. „Nur sieben oder acht Kleine haben den Weg in die Freiheit geschafft“, erklärt Jan Rozman, Wissenschaftler von der Uni Marburg. Er hat das Projekt von Anbeginn an mit betreut.

Besonders am Herzen liegen den Wissenschaftlern die Erkenntnisse über das Zugverhalten, Nestbau, Fortpflanzung, Wetterempfindlichkeit und mögliche Parasiten. „Über die Mauersegler existieren viel Anekdoten. Wie zum Beispiel, dass sie alles in der Luft machen; vom Schlafen bis zur Fortpflanzung“, erklärt Rozman. Zu ermitteln, ob diese Geschichten der Wahrheit entsprechen oder reine Erfindung sind, ist



Ein Team, das sich für die Erforschung der Mauersegler einsetzt: Professorin Klaudia Witte, ihr technischer Mitarbeiter Herbert Risch, Wolfgang Hoffmann von Straßen NRW und Jan Rozman (v.l.).

eine Aufgabe der Forscher. Momentan ist nur noch ein kleiner Jungvogel im Hohlkasten der Brücke. „Der wird aber bald wie die anderen Artgenossen gen Süden fliegen“, prognostiziert Professorin Klaudia Witte. Im kommenden Jahr werden die Siegener Wissenschaftler wieder auf den Vogel des Jahres 2003,

den Mauersegler, warten, um ihn zu beobachten. Dann werden die Nester wahrscheinlich mit Wärmefühlern versehen und das Licht für die lichtempfindlichen Vögel angepasst. „Dann führt uns die Forschung in ein Gebiet, das bei Vögeln noch wenig erforscht worden ist: die Wärmeentwicklung“, erklärt der

Wissenschaftler Jan Rozman von der Universität Marburg. Da die Mauersegler in unseren Breiten immer weniger brüten, kann man den besonderen Vögel schon helfen, wenn man einen speziellen Nistkasten an der Hauswand befestigt. Informationen hierzu gibt es beim Naturschutzbund.

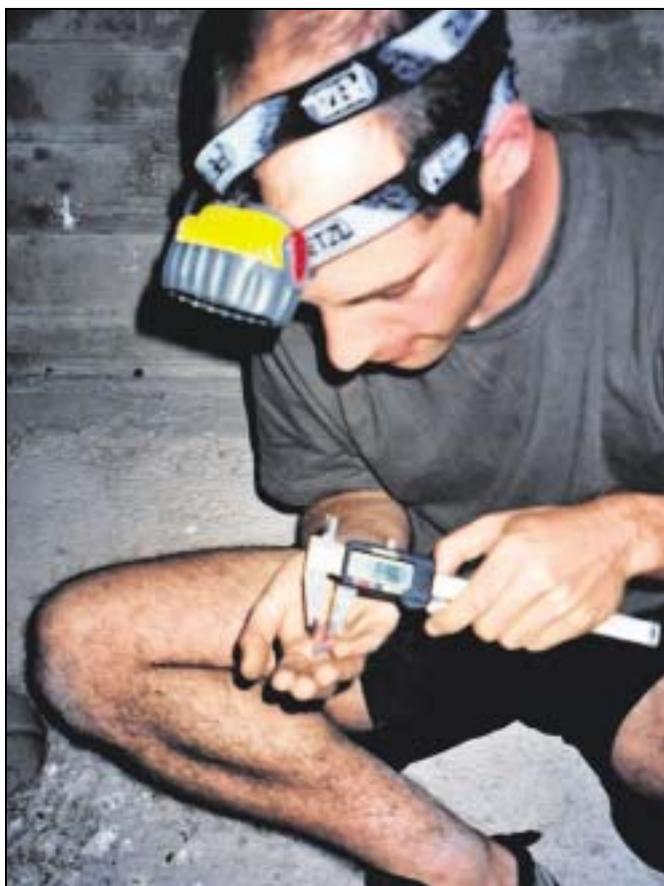
HINTERGRUND

Bald auch Biologie für Gymnasien

- Das Mauersegler-Projekt wird von Professorin Klaudia Witte geleitet. Sie ist am Lehrstuhl für Biologie und Didaktik an der Universität Siegen angestellt. Die Fachgruppe Ökologie und Verhaltensbiologie steht unter ihrer Leitung.
- Im gesamten Bereich der Bio-

- logie studieren pro Semester rund 120 Studierende dieses Fach.
- In der Fachgruppe von Professorin Witte arbeiten neben ihr noch zwei technische Mitarbeiter, ein Privatdozent und ein Doktorand. Außerdem schreiben drei Studentinnen derzeit

- ihre Staatsexamensarbeit innerhalb dieser Fachgruppe.
- Ab dem kommenden Wintersemester wird es an der Universität Siegen auch den Schwerpunkt „Biologie für die gymnasiale Stufe“ geben. Bisher konnte nur Grund-, Haupt- und Realschule abgedeckt werden.



Kaum zu erkennen: Mark David Walker misst die Größe eines gerade geschlüpften Mauerseglers.



Der letzte Mauersegler, der in Olpe geblieben ist (l.), aber bald das Weite suchen wird und eines der 236 Löcher in der Brücke neben einem handflächengroßen Nest. WP-Fotos: Eigendorf (3)